

# Strapazen für die Lachmuskeln beim 20. Gaisbeurener Bürgerball

Im Sternensaal in Reute blicken Redner auf die Promiwelt, die große politische Bühne, aber auch auf das Geschehen vor der Haustür

GAISBEUREN/REUTE (sz) - Traditionell eröffnete eine große Gruppe des Musikvereins Reute-Gaisbeuren mit schmissiger Musik den 20. Gaisbeurener Bürgerball. Auch in diesem Jahr führte Achim Marth gekonnt durch das Programm. Immer wieder einen Witz auf Lager, wurde es keinem in dem übervollen Sternensaal in Reute langweilig.

Nach der Premiere im letzten Jahr, die er mit Bravour bestanden hatte, hielt Florian Gantner als „niedliche kleine Zahnfee“ in der Bütt in diesem Jahr gekonnt eine Rede über die politische Situation in Deutschland. Es wurde kein Rücktritt auslassen und die Berliner Flughafen-Misere anhand des schwäbischen Häuslebauers erklärt – nur dass dieser schneller gehandelt hätte.

Politisch ging es weiter mit dem Männerballett, vertreten durch Hermann Kempfer, Sven Ziegler, Marc Rademacher, Reinhold Pahn Josef Bautz, und Peter Leißle, das in diesem Jahr analog zur Griechenpleite mit einem Sirtaki aufwarteten. Gabriele Sonnenmoser verstand es, die Choreographie umzusetzen. Uli Wirth malte passend die Griechenlandfahne und den Pleitegeier als Bühnenbild. Wie in jedem Jahr tobte der Saal und die Männer mussten die Tanzdarbietung wiederholen.

Ebenso aus dem Programm nicht mehr wegzudenken sind Birgit und Karl Schmidberger. Als Liebespaar mit Kind auf dem Schoß saßen sie auf einer Bank – Birgit alias Baby vertieft in das Amtsblatt und Charly genervt und gelangweilt daneben. Auf die Frage: „Duuuu, was liesch du do?“, nahm das Gespräch seinen Lauf und so wurde alles fusioniert, was

man in Reute und Gaisbeuren fusionieren könnte.

Mit musikalischem Schwung kamen die Durlesbachschalmeien zum

Einsatz, die das Publikum zum Mitmachen animierten. Bewährt sorg-

ten Moni Haugg und Heidi Lutz für strapazierte Lachmuskeln – sie boten

ein Stück zum „Feierabend“ dar. Der Mann kommt heim, genießt die Ruhe, sitzt entspannt im Sessel, während seine Frau Putzwedelschwingend durch die Wohnung wirbelt.

Ein Höhepunkt waren Hubert Gärtner und Ottmar Schwarz als singendes Duett. Nachdem sie bereits am Freitag beim Narrenrechtabholen schon ein selbstgedichtetes Lied zu Gehör brachten, gab es an diesem Abend ein Lied über den „wilden Goißbock Beura Bua“.

Büthenrednerin Christine Kremser machte sich Gedanken um die Promiwelt – aber auch um Gaisbeuren. Auch dass sie sich von ihrem Wählscheibentelefon trennen musste, fiel ihr schwer, aber was will man machen, wenn diese Servicehotlines immer nur die Tastenbelegungen wollen.

Noch ehe die Prinzengarde Einzug halten konnte, kam ein kleines „Familienstück“ zum Tragen. Hans Marth und seine Söhne Achim und Johannes sowie Tochter Christina als Putzfrau zeigten, wie es auf einer Männertoilette bei einem Fest zugeht. Der ganze Saal brüllte, als es ins Publikum spritzte. Unterstützung bekam das Familienquartett von Marc Rademacher. Anschließend gaben Achim und Johannes Marth sangstechnisch noch die Probleme der Jugend in Sachen Komasaufen zum Besten.

Den Schluss bildete traditionell die Waldseer Prinzengarde mit ihren Reimen und Gedanken zum Geschehen des vergangenen Jahres in Stadt und Land. Guter Brauch ist es auch, das jemand einen Orden verliehen bekommt. Diesmal durfte sich Hans Herbert Haugg über die Ehre freuen.



Die klassische Rollenverteilung im Stück „Feierabend“ auf die Schippe genommen: Heidi Lutz sitzt als Mann nach getaner Arbeit im Sessel, während Moni Haugg im Haus den Staubwedel schwingt.

FOTO PRIVAT: STEFFI RIST



## Narren zelebrieren die Messe in St. Peter

Wenn der Bad Waldseer Pfarrer Richard Schitterer seine Gemeindeglieder am Sonntag der Hochfasnet zur Narrenmesse einlädt, dann spielen die Woodlake Schalmeien ihre schmissigen Rhythmen und neben den Ministranten begleiten die Waldseer Originalmasken und eine Zunfratsabordnung den Pfarrer. Es ist eine gute und sinnvolle Tradition geworden, in der Fasnetszeit die Freude, die aus der biblischen Botschaft heraus spricht – nicht umsonst heißt das Evangelium ja auch die frohe Botschaft – in ganz besonderem Maße in der Eucharistiefeier zu

betonen. Stimmungsmäßig ansteckende Musik von Drehorgelspieler Olaf Kraus, den Schalmeien, selbst Organist Hermann Hecht holt den Narrenmarsch aus seinen Registern, gehört dazu, wie auch das Häs der Originalmasken und der Dachauer auf den Köpfen der Gottesdienstbesucher. Im Anschluss an die Narrenmesse hat die Kolpingfamilie zum Bohnen-Spätzle-Essen eingeladen – eine solide Basis für alle, die bei dem schönen Wetter zum Sprung nach Aulendorf gingen oder den Wintertag im Freien genossen.

DHE/FOTO: DIETMAR HERMANTZ



## Cowboys und Indianer feiern glückselige Zunftparty

Zu müde, zu kalt, keine Lust? Trotzdem hingehen! Im Saloon unter den Rathausarkaden feiern am Abend des Fasnetssamstags seit Jahren Cowboys, Indianer und Normalos – auch Vertreter der „Goldenen Zwanziger“, wie das Waldseer Fasnetsmotto in diesem Jahr lautet, mischten sich unters Volk. Die Minusgrade bleiben draußen, die Steckbriefe an den Wänden fahnden nach „Franz the Cutter“ und „Tom the Voice“ und an der längsten Theke Waldsees gibt's zu knabbern und zu trinken. Es ist ein zwangloses Kommen und Gehen und Elmar Kibler alias „Stimmungstitan

DJ Elme“ macht seinem Namen Ehre. Um der Glückseligkeit die Krone aufzusetzen, klopfen – oder vielmehr: trommeln – allerhand Gäste an. Schalmeien, Fanfaren und der Prinz samt Hofstaat werden mit jubelndem „Aha“ empfangen und gefeiert. Überhaupt stellt man im Laufe des Abends fest, wie viel Platz und Stimmung in der kleinsten Hütte doch ist und wie wunderbar sich die Rathausarkaden zum Fasnetfeiern anbieten. Um es mit dem diesjährigen Hit der Prinzengruppe und Hubert von Gaisern zu sagen: „Brenna duats“.

DB/FOTO: GOTTFRIED BRAUCHLE

### TRAUERANZEIGEN

Liebe – warst Du  
Treue – warst Du  
Güte – warst Du  
Alles – warst Du für mich



## Fritz Engelsiepen

ist am 8. Februar 2013 verstorben.

In Liebe:  
Deine Marlies mit Familie

Bad Waldsee, den 11. Februar 2013

Trauerdienst mit Verabschiedung am Mittwoch, den 13. Februar 2013, um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter in Bad Waldsee.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir Abstand zu nehmen.



## Eine Traueranzeige

in der Zeitung informiert  
Freunde und Bekannte  
über den tragischen Verlust.

Schwäbische Zeitung

## TOTENTAFEL

Isny-Sommersbach: Xaver Peter \* 17. Februar 1941 † 8. Februar 2013. Abschiedsgebet heute, Montag, den 11. Februar 2013, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche in Beuren. Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung am Dienstag, den 12. Februar 2013, um 10.30 Uhr in Beuren.

Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt.

Eduard Mörike